

Viele Fragen beim Rundgang zum Thema Wärmepumpen im Pelzwasen

Schwäbische Post, 03.06.2024, Dagmar Oltersdorf



Beim „Spaziergang in die Zukunft“ ging es um neue Wärmepumpen. Hier die Wärmepumpe der Familie Pachner/Jantschik. © Peter Hageneder

Im Aalener Wohngebiet informieren sich Interessierte über den Einbau von Wärmepumpen. Auch um Kosten, Vor- und Nachteile geht es dabei.

Aalen. Fünf Wärmepumpen sollten unter die Lupe genommen werden. Am Ende waren es nur drei beim „Spaziergang in die Zukunft“ im Aalener Pelzwasen. Eingeladen dazu hatten Petra Pachner und Herwig Jantschik, die selbst eine Wärmepumpe eingebaut haben. Rund 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hielt das nicht ab, trotzdem die Fragen zu stellen, die sie zum Thema Wärmepumpe umtreibt. Dabei ging es um Kosten, Leistung, aber auch darum, wie man am besten vorgeht. Wann die Wärmepumpe eingebaut, welches Baujahr hat das Haus. Wichtig sei vor allem, sich zuerst eingehend mit dem Thema zu beschäftigen. „Man sollte sich erst überlegen, was mache ich, und dann erst renovieren“, so Herwig Jantschik.

Folgende Fragen wurden zu den Wärmepumpen im Nachgang beantwortet:

Wann wurde die Wärmepumpe eingebaut, welches Baujahr hat das Haus?

Haus Gerokstraße 56 mit Wärmepumpe 1: Eingebaut 2023, Anfang Juni in Betrieb genommen. Haus: Baujahr 1953.

Haus Gerokstraße 54 mit Wärmepumpe 2: Eingebaut 2023, Inbetriebnahme Juni. Baujahr 1953.

Haus Gerokstraße 53 mit Wärmepumpe 3: Eingebaut 2023 vor dem Winter. Baujahr 1954.

Warum wurde die Wärmepumpe eingebaut? (Neubau, alte Heizung kaputt, Umweltaspekte?)

WP1: Umweltaspekte. Zudem will man kein Gas aus Russland mehr beziehen.

WP2: Klimakrise. Ölheizung in die Jahre gekommen.

WP3: Das Haus wurde im Jahr 2022/23 kernsaniert.

Welche Vor- und Nachteile hat das System?

WP1: Deutliche Verringerung des CO₂-Fußabdrucks. Effiziente Einsparungen von Energiekosten in Verbindung mit der PV-Anlage. „Wir haben heute im Winter ein wärmeres Haus, weil wir alle Räume gleich heizen. Früher gab es Kältebrücken durch ein anderes Heizverhalten. Ein Nachteil ist, dass das Heizverhalten verändert werden muss; die Heizung ist träger als mit Gas. Die Heizkörper werden nicht mehr heiß, sondern nur noch lauwarm. Allerdings werden die Räume vor allem durch Konvektionswärme und nicht durch Strahlungswärme erwärmt. Die Raumtemperatur liegt zwischen 20,5 und 21,5 Grad, egal, wie kalt es draußen ist. Ein Nachteil könnte sein, dass man sich etwas mehr um die Einstellung der Heizung kümmern muss.

WP2: Deutliche Verringerung des CO₂-Fußabdrucks. Effiziente Einsparungen von Energiekosten in Verbindung mit der PV-Anlage. Nachteil: Heizverhalten muss geändert werden. Heizkörper werden nur noch lauwarm. Allerdings werden die Räume vor allem durch Konvektionswärme und nicht durch Strahlungswärme erwärmt. Raumtemperatur in den Räumen 20,5 Grad.

WP3: Keine Informationen.

Welche baulichen Voraussetzungen gab es schon (Photovoltaik, Dämmung, Heizkörper)?

WP1: Das Haus wurde 2006 mit 10 Zentimeter (cm) Aufsparrendämmung und 10 cm Außenwanddämmung mit Mineralwolle gedämmt. Die Fenster sind zweifach verglast aus dem Jahr 2005. Die PV-Anlage wurde Ende 2021 in Betrieb genommen. Die Heizkörper wurden mit dem Einbau der Wärmepumpe mit größeren getauscht. Das war nicht notwendig, aber wir wollten mit der Vorlauftemperatur deutlich nach unten gehen. Mehrkostenaufwand ca. 8000 Euro.

WP2: 10 cm Aufsparrendämmung Bauder Pu Platten. Dämmung Westfassade ist mit 10 cm Steinwolle. Keine Dämmung der Süd- sowie Nordfassade. Keine PV-Anlage. Alle Heizkörper wurden getauscht, obwohl das nicht notwendig war, da sehr alte nicht leistungsstarke Heizkörper verbaut waren. Fenster: Zweifach verglast (2001). Für Heizen und Warmwasser wurden 3000 kWh verbraucht.

WP3: Haus gedämmt. Auf dem Dach befindet sich eine PV-Anlage mit ca. 14,5 kW.

Die Wärmepumpe in der Gerokstraße 54. © dot



Wie viele KW für wie viel Quadratmeter werden mit der Wärmepumpe beheizt?

WP1: Die Maximalleistung der Inverter Wärmepumpe beträgt 10 kW für 150 Quadratmeter.

WP2: Wie WP 1.

WP3: Keine Informationen.

Gibt es einen Pufferspeicher?

WP1: Pufferspeicher für das Heizsystem mit 850 Liter. Warmwasser wird mit einer Frischwasserstation gemacht.

WP2: Wie WP 1.

WP3: Keine Informationen.

Wie viel Energie musste bisher noch zugekauft werden?

WP1: Strom wird für das Heizen, das Auto und Komfortstrom gebraucht. Verbrauch hier von November 2023 bis April 2024 5586 kWh – davon kamen 4100 kWh vom Dach. 1486 kWh kamen vom Netz. An Überschuss wurden März und April 2024 1523 kWh eingespeist.

Die Wärmepumpe in der Gerokstraße 53. © dot



WP2: Komfortstrombedarf nicht bekannt. Kein Verbrauch für E-Auto.

WP3: Kein Verbrauch für E-Auto. Die Leistung der Wärmepumpe ist 10 kW. Der Stromverbrauch beträgt 4.500 kWh pro Jahr (seit Oktober 2023). Davon wird geschätzt die Wärmepumpe die Hälfte benötigen, die andere Hälfte dürfte Komfortstrom sein.

Wie hoch waren die Investitionskosten insgesamt, welche Förderungen gab es?

WP1: Die Kosten für die Wärmepumpe, Pufferspeicher, Fundament, Frischwasserstation + Arbeitsaufwand und Material + elf neue Heizkörper: 50.000 Euro. Förderung war 40 Prozent dieser Kosten.

WP2: Die Kosten beliefen sich ohne Förderung auf 55.000 Euro. Förderhöhe: 50 Prozent.

WP3: Keine Informationen.

Was würden Sie in der Rückschau anders machen?

WP1: Aus heutiger Sicht hätten die Eigentümer die Maßnahmen früher durchgeführt.

WP2: Wie WP 1.

WP3: Keine Informationen.

Wer eine Wärmepumpe betreibt, kann einen Wärmepumpenstromtarif wählen, der etwa 27 Cent pro Kilowattstunde beträgt. Darauf weist Herwig Jantschik beim Rundgang noch hin.

Für die Besucher des Spaziergangs gibt es schon einen weiteren Termin um gemeinsamen Austausch. Am 4. Juni treffen sich Interessierte im Café Podium. Weitere Personen sind herzlich eingeladen.